Der Letzte des Kha'Ri

G'Kars Suche nach Mr. Garibaldi fÃ¼hrt ihn an einen gefÃ¤hrlichen Ort. Imperator Cartagia macht Londo ein ganz besonderes Geschenk. Delenn mÃ¶chte mit einer Flotte WeiÃŸer Stern-Schiffe Z'ha'dum angreifen. Und Sheridan steht an der Schwelle des Todesâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: Whatever Happened To Mr. Garibaldi?

Episodennummer: 4x02

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 11. November 1996

Erstausstrahlung D: 30. Mai 1998

Drehbuch: J. Michael Straczynski

Regie: Kevin Dobson

Hauptdarsteller: Bruce Boxleitner als Captain John Sheridan, Claudia Christian als Commander Susan Ivanova, Jerry Doyle als Security Chief Michael Garibaldi, Mira Furlan als Delenn, Richard Biggs als Doctor Stephen Franklin, Bill Mumy als Lennier, Stephen Furst als Vir Cotto, Jason Carter als Marcus Cole, Jeff Conaway als Zack Allan, Patricia Tallman als Lyta Alexander, Peter Jurasik als Londo, Andreas Katsulas als G'Kar.

Gastdarsteller:
Wayne Alexander als Lorien,
Wortham Krimmer als Emperor Cartagia,
Lenny Citrano als Isaac,
Anthona DeLongis als Harry,
Damian London als Minister u.a.

Kurzinhalt:
WÃ¤hrend die meisten auf der Station nach wie vor versuchen, die letzten Verluste â€“ insbesondere Sheridans vermeintlichen Tod auf Z'ha'dum â€“ zu verdauen, hat G'Kar die Station verlassen, um nach Mr. Garibaldi zu suchen. Seine Nachforschungen fÃ¼hren ihn in eine Bar voller zwielichtiger Personen auf einem abgelegenen Planeten. Als er in eine SchlÃ¤gerei gerÃ¤t, erhÃ¤lt er unerwartet Hilfe von Marcus, der beschlossen hat, ihn zu verfolgen. Als sie eine erste Spur auf Garibaldis Aufenthaltsort finden, kehrt Marcus nach Babylon 5 zurÃ¼ck, um diese weiterzuverfolgen. Kurz darauf wird G'Kar in seinem Quartier Ã¼berfallen und von Centauri-Wachen gefangen genommen. Wenig spÃ¤ter macht Cartagia Londo dann schlieÃŸlich den gefangenen G'Kar zum Geschenk. Dieser ist zu Beginn in erster Linie erschÃ¼ttert, ihn â€“ selbst wenn es sich bei G'Kar um einen langjÃ¤hrigen Feind handelt â€“ in Ketten zu sehen. Dann erkennt er jedoch darin, dass ihm Cartagia mÃ¶glicherweise gerade den SchlÃ¼ssel fÃ¼r den von ihm geplanten Tyrannenmord auf dem Silbertablett serviert hat. Doch G'Kars Hilfe hat ihren Preis. WÃ¤hrenddessen gewinnt Delenn dank der UnterstÃ¼tzung von Dr. Franklin ihren Lebenswillen zurÃ¼ck. In sieben Tagen mÃ¶chte sie mit einer Flotte WeiÃŸer Stern-Schiffe aufbrechen, um Z'ha'dum anzugreifen. Auf dem Schattenplanten trifft Sheridan derweil auf Lorien â€“ den Allerersten. Gefangen zwischen Tick und Tack, zwischen Leben und Tod, wird sich Sheridans Schicksal â€“ und mit ihm vielleicht auch das der gesamten Galaxis â€“ entscheidenâ€¦

DenkwÃ¼rdige Zitate:
"The first obligation of a prisoner is to escape."

"Ah. So if one is a prisoner of love, one must escape to solitude? If one is a prisoner to joy, must one escape to sadness?"

(Lorien drÃ¤ngt Sheridan eine philosophische Diskussion auf.)

"The universe began with a word, you know. But which came first, the word, or the thought behind the word? You can't create language without thought, and you can't conceive a thought without language. So which created the other, and thus created the universe?"

(Und ich dachte, das Henne-Ei-Paradoxon wÃ¤re schon verzwickt!)

"It's a dangerous question, you know. There's never a good answer to it."

(Lorien Ã¼ber die Frage der Vorlonen: "Wer bist du?".)

"I should have loved him less and trusted him more."

(Delenn Ã¼ber Sheridan.)

"If you're going to be worried every time the universe doesn't make sense, you're going to be worried every moment of every day for the rest of your natural life."

(Da hat G'Kar absolut recht.)

"You're not embracing life, you're fleeing death."

(Loriens Analyse Ã¼ber Sheridan.)

"It's easy to find something worth dying for. Have you got something worth living for?"

(Die zentrale Frage, die Ã¼ber Sheridans Schicksal entscheiden wird.)

Review:

Bei "Die Stunde des Wolfs" lieÃŸ und JMS praktisch bis zur letzten Minute warten, ehe wir endlich einen Blick auf Sheridan

erhaschen und Ã¼ber sein Schicksal aufgeklÃ¤rt wurden. Und obwohl sich sowohl der deutsche (G'Kar) als auch der englische Titel (Garibaldi) auf andere Personen beziehen, rÃ¼ckt Sheridan hier nun stÃ¤rker ins Zentrum. Seine Handlung auf Z'ha'dum dient dabei â€“ von Franklins kurzem Logbucheintrag zu Beginn abgesehen â€“ quasi als BuchstÃ¼tzen der Episode, sind sie doch zu Beginn und am Ende der Folge positioniert. In Sheridans GesprÃ¤chen mit Lorien wird eine von JMS' StÃ¤rken als Drehbuchautor offensichtlich, die er zuvor in erster Linie bei Kosh ausleben konnte: Er versteht es, mysteriÃ¶se Figuren zu schreiben, ihnen etwas RÃ¤tselhaftes zu geben, bzw. sie generell eine gewisse Faszination ausstrahlen zu lassen. Loriens philosophische Gedanken, die ganze Idee rund um Tick und Tack und dem Gefangen sein zwischen zwei Momenten, seine wahre Gestalt, die Offenbarung rund um Kosh der in Sheridan steckt… all dies verleiht "Babylon 5" einen herrlichen "sense of wonder" â€“ und das, wenn man nach der deutschen Erstausstrahlung geht, just zu einer Zeit, wo sich der Vorreiter "Star Trek" zunehmend von diesem Element verabschiedete.

Doch es ist nicht nur JMS' Drehbuch, auch die Inszenierung weiÃŸ in diesen Momenten zu gefallen, fÃ¤ngt sie doch die DÃ¼sternis und die Stimmung dieser Szenen sehr schÃ¶n ein. Und auch Christopher Frankes wieder einmal groÃŸartige Musik trÃ¤gt viel dazu bei, den mysteriÃ¶s-faszinierenden Eindruck der Lorien-Szenen zu verstÃ¤rken. Am besten hat mir aber der Ausgang des Geschehens gefallen â€“ wobei ich mir durchaus vorstellen kann, dass mir hier nicht jeder zustimmen wird, und Sheridans Antwort auf Loriens Frage "Hast du etwas, wofÃ¼r es sich lohnt, zu leben?" zu kitschig. Aber ich bin nun mal ein unverbesserlicher Romantiker, und wenn Sheridan quasi ein weiteres Mal den Schacht hinabstÃ¼rzt, wir Bilder von Delenn sehen und er schlieÃŸlich ihren Namen ruft, bekomme ich selbst heute immer noch eine GÃ¤nsehaut. Vom Einstieg und dem Finale abgesehen gehÃ¶rt die Episode aber in erster Linie G'Kar. Seine Suche nach Mr. Garibaldi verlÃ¤uft dabei ganz anders, als ich das bei der Erstsichtung erwartet hÃ¤tte. Ich hatte nicht unbedingt damit gerechnet, dass er damit Erfolg haben und ihn gleich in dieser Folge noch aufspÃ¼ren wÃ¼rde â€“ aber nie im Leben hÃ¤tte ich gedacht, dass er gefangen genommen und nach Centauri Prime gebracht werden wÃ¼rde. Das war schon eine dÃ¼stere Wendung. Wunderbar finde ich auch immer wieder Londos Reaktion, als G'Kar ihm vorgefÃ¼hrt wird. Er versucht es sich nicht ansehen zu lassen, aber sein Horror, sein Schock und seine Ablehnung stehen ihm ins Gesicht geschrieben. Und das bei G'Kar, der lange Zeit sein Erzfeind war. Doch den sonst so stolzen Narn derart gebrochen und in Ketten zu sehen, scheint selbst Londo das Herz zu brechen. Seine Reaktion auf Cartagias Geschenk ist somit ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Pfad der Wiedergutmachung.

Einen weiteren macht er dann, als er G'Kar in dessen Zelle besucht, und seinen (frÃ¼heren?) Erzfeind um Hilfe bittet. In diesem Moment scheinen ihre frÃ¼heren Differenzen wenn schon nicht vergessen so doch wenigstens hintangestellt. NatÃ¼rlich sieht Londo in G'Kar in erster Linie ein Mittel zum Zweck. Seine Worte Ã¼ber das Grauen, dass ihn erwartet â€“ und dass er dies nicht einmal G'Kar wÃ¼nscht; heute schon gar nicht mehr, aber selbst nicht frÃ¼her â€“ macht aber dennoch deutlich, dass er fÃ¼r G'Kar durchaus auch Mitleid empfindet. Auch dies ist fÃ¼r ihn ein wichtiger Schritt, und sollte ihn im Auge des Zuschauers hoffentlich wieder sympathischer machen. Aber auch G'Kar ist sichtlich gelÃ¤utert. Jener aus "Ragesh 3" oder "Bombenterror" hÃ¤tte Londo ins Gesicht gelacht, und gesagt, er solle sich zum Teufel scheren. Doch auch G'Kar ist gewachsen und hat gelernt, Ã¼ber seine persÃ¶nlichen AnimositÃ¤ten hinwegzusehen und das Wohl seines Volkes voranzustellen. Und so ist auch eben dies â€“ die Freiheit der Narn â€“ der Preis, den er von Londo fÃ¼r seine Hilfe verlangt. Zu sehen, wie just diese beiden Personen, die sich zuvor auf den Tod nicht ausstehen konnten, hier nun ihre Differenzen zumindest kurzzeitig Ã¼berwinden, um zusammenzuarbeiten, macht deutlich, wie weit beide seit dem Serienstart sowohl individuell als auch in ihrer Beziehung zueinander gekommen sind.

Die anderen Figuren treten nur vergleichsweise kurz in Erscheinung. Marcus darf kurz mal G'Kar helfen, ehe er kurz vor seiner Gefangennahme (die Ã¼brigens super inszeniert war, mit der kurzen Zeitlupe vor dem Angriff) von ihm weggeschickt wird. Franklin spricht den Anfangsmonolog und macht bei Delenn Hausbesuch. Und diese wiederum setzt zuerst ihren Hungerstreik fort, ehe ihr Sheridans Logbucheintrag ihren Lebenswillen wieder zurÃ¼ckgibt, woraufhin sie die Ranger auf Babylon 5 versammelt, um die vermeintlich an Boden liegenden Schatten auf Z'ha'dum anzugreifen. Die mit Abstand interessanteste Szene abseits von Sheridan, G'Kar und Londo ist aber natÃ¼rlich der kurze Moment, in dem die im Original titelspendende Frage "Was ist mit Mr. Garibaldi passiert?" zumindest ansatzweise beantwortet. Wobei die Szene zugegebenermaÃŸen fÃ¼r jede Frage die sie beantwortet gleich wieder drei neue stellt. Jedenfalls ist es zweifellos einer jener Momente, der abseits von Sheridan, G'Kar und Londo noch am deutlichsten hervorsticht â€“ nicht zuletzt dank der Inszenierung, oder besser gesagt dem Schnitt, der den Zuschauer Garibaldis wilden, unbÃ¤ndigen Zorn â€“ sowie die SurrealitÃ¤t dieses Moments â€“ visuell vermittelt. Sehr interessant ist dann natÃ¼rlich auch die Offenbarung rund um den Psi-Cop. Nun wissen wir zwar wenigstens in etwa, was mit Garibaldi passiert ist, bzw. wer fÃ¼r seine EntfÃ¼hrung verantwortlich ist â€“ aber nicht, zu welchem Zweck, und was sie mit ihm vorhaben. Insofern ist die Szene wieder mal ein netter und sehr effektiver Angelhaken, der einen die AuflÃ¶sung des Geschehens â€“ und damit die nÃ¤chste(n) Episoden â€“

schon wieder sehnsÃ¼chtig erwarten lÃ¤sst.

Fazit:

Nach dem sehr guten Staffeleinstieg geht es mit "Der Letzte des Kha'Ri" packend weiter. G'Kars Suche nach Garibaldi entwickelte sich ganz anders, als ich das bei der Erstsichtung vermutet hÃ¤tte, und nimmt mit seiner Gefangennahme eine tragische Wendung. Die Szene, als er Londo als Geschenk von Cartagia Ã¼berreicht wird, zÃ¤hlt zu den ganz groÃŸen HÃ¶hepunkten der Episode â€“ wie auch ihre nachfolgende Szene in G'Kars Zelle, wo die beiden Erzfeinde ihre Differenzen vorlÃ¤ufig zum Wohle ihres Volkes Ã¼berwinden. Die entsprechende Szene war wunderbar geschrieben und von beiden auch phantastisch gespielt. Inszenatorisch stachen in erster Linie der kurze Blick auf Garibaldi sowie die sehr dÃ¼ster-stimmungsvollen Szenen auf Z'ha'dum hervor. Letztere waren zudem sehr mysteriÃ¶s, und brachten wieder einen netten "sense of wonder" in die Serie. Der mit Abstand beste Moment der Folge war aber das Finale. Einigen mag es zu kitschig sein, aber mir verschafft Sheridans "Delenn!"-Aufschrei jedes Mal aufs Neue eine GÃ¤nsehaut. Einzig die Ereignisse an Bord von Babylon 5 fallen im direkten Vergleich etwas ab. Davon abgesehen setzt "Der Letzte des Kha'Ri" aber den Reigen an groÃŸartigen "Babylon 5"-Folgen fort.

Wertung: 4 von 5 Punkten

Christian Siegel

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zu "Der Letzte des Kha'Ri" im SpacePub!

Vom Skript zur Folge:

- Von Franklins Anfangsmonolog fehlt ein kurzer Kommentar zum Erd-Minbari-Krieg: "WÃ¤hrend der letzten Tages des Minbari-Krieges, als ihre Schiffe auf die Erde zumarschierten, und niemand sie aufhalten konnte, bereitete sich jeder auf der Erde auf das Ende vor. Man konnte die Angst in der Luft fÃ¶rmlich schmecken. Ich hoffte, dass ich eine solche Angst niemals wieder erleben mÃ¼sste, aber nun ist sie da."

- Im Vergleich zum Drehbuch fehlt ein kurzer Moment in der Kommandozentrale mit Ivanova und einem Techniker, als die Flotte WeiÃŸer Stern-Schiffe â€“ vor der Besprechung mit Delenn â€“ aus dem Hyperraum kommt.

- Die Szene mit Garibaldi ist deutlich weniger dÃ¼ster geschrieben, als sie dann letztendlich inszeniert wurde. So macht Garibaldi sogar einen kleinen Witz, und wirkt generell lÃ¤ngst nicht so aufbrausend, aufgebracht und verzweifelt wie in der Episode.

- Im Drehbuch findet sich noch die Szene mit Ivanova und Delenn, wo erstere um ein White Star-Schiff bittet, um sich auf die Suche nach den Allerersten zu machen. Diese wurde dann in die nÃ¤chste Folge verschoben.

- Das Ende ist im Drehbuch noch ganz anders. So fehlt Loriens Frage "Hast du etwas, fÃ¼r das es sich zu Leben lohnt?", sowie Sheridans Antwort "Delenn!". Stattdessen kommt es zu einem ZwiegesprÃ¤ch mit Kosh. Sheridan fragt ihn:

"Wird das funktionieren?", woraufhin dieser antwortet. "Das weiÃŸ ich nicht. Ich habe Angst." Woraufhin Sheridan mit einem schlichten, vorlonenhaften "Ja." antwortet.

Quelle: "Babylon 5: The Scripts of J. Michael Straczynski - Volume 8"

Stimmen zur Episode:

- Jerry Doyle Ã¼ber Garibaldis VerhÃ¶rszene: â€žDas hat SpaÃŸ gemacht â€“ und das mit den Lichtern war improvisiert. Als ic in den Raum kam und sah dass sie ihn fÃ¼nf Zentimeter grÃ¶ÃŸer gemacht hatten als mich, war das ein cooler kleiner Raum, um darin zu arbeiten. Der Stuhl war mit Schraubbolzen am FuÃŸboden befestigt, und ich sollte den Stuhl nehmen und versuchen, damit die TÃ¼r einzuschlagen. Als ich die Armlehne vom Stuhl abriss, traf ich mich dabei genau zwischen den Beinen, und ich wurde wirklich sauer das mir das passiert war, und als ich dann meinen Text aufsagte, ging ich herum und begann damit, die Lichter einzuschlagen. Dann kam das Gas heraus, ich fiel auf den Boden, und der Regisseur kam rÃ¼ber und meinte "Das war brillant! Ich danke dir fÃ¼r einen wundervollen Morgen." Und dann sagte er "Willst du das nochmal machen?" "Teufel ja", sagte ich, "Ich will mir nur nicht selbst wieder auf die Eier schlagen, aber die Lichter wÃ¼rde ich gern noch einmal zusammenschlagen." Das ist genau das, was du gerne zu Hause machen wÃ¼rdest, wenn du einen wirklich schlimmen Tag hast. Nur dass in der Arbeit jemand fÃ¼r dich zusammenrÃ¤umt, es wiederherstellt, und du es nochmal zusammenschlagen darfst!â€•

- Jason Carter Ã¼ber seine Szenen mit Andreas Katsulas: â€žMit Andreas zu arbeiten war dahingehend nervenaufreibend, als ich stÃ¤ndig denken musste "Ich werde mit Andreas arbeiten!". Ich bin ein groÃŸer Verehrer; ich denke er ist ein brillanter Schauspieler. Ich halte das was er tut fÃ¼r absolut erstaunlich, angesichts der Tatsache dass er vom Makeup vÃ¶llig verborgen ist; selbst seine Augen sind mit Kontaktlinsen bedeckt. Nichts an ihm ist er selbst, es ist alles Makeup, alles HÃ¼lle, alles G'Kar. Doch seine kraftvolle Menschlichkeit durchbricht dies, und er ist so ausdrucksstark hinter dieser Maske. Er ist ganz und gar lebendig, und G'Kar existiert. Er war fÃ¼nfzehn Jahre lang in Peter Brooks internationaler Theatergemeinschaft, und um fÃ¼nfzehn Jahre lang in Peter Brooks Gemeinschaft zu sein, muss du wirklich verdammt gut sein. Das ist der Gipfel. Das groÃŸartige daran, mit einem groÃŸartigen Schauspieler zu arbeiten, ist der damit einhergehende Druck; es bringt dich dazu, selbst gute Arbeit zu leisten, hoffentlich. Gute Arbeit bedeutet dabei komischerweise nicht, hart zu arbeiten, das ist das seltsame daran; du musst deinen gesamten Kopf am rechten Fleck haben. Es ist eine Hingabe an die Figur, an das was du sagst, und an die Situation.â€•

- Andreas Katsulas Ã¼ber das Zusammenspiel mit Jason Carter: â€žIch fÃ¼hlte mich in diesen Szenen auf einmal vÃ¤terlich. Wegen seines Alters und meines Alters â€“ dem echten Alter â€“ fÃ¼hlte ich seine UngestÃ¼mtheit, seine Energie, und seine Ambition. So wie Jason es spielt, ist er auch im echten Leben. Ich fÃ¼hlte mich wie die Vaterfigur, Ã¤lter und weiser. â€¦ Er plappert wenn er nervÃ¶s ist. Einige Menschen kÃ¶nnen nicht plappern; sie haben diesen nervÃ¶sen Tick. Ich sagte "Ja, Jason, ja, wird schon gutgehen, Jason, mach dir keine Sorgen", und er machte immer weiter, ging hin und her. Ich ging sogar kurz raus um mir einen Kaffee zu holen, und als ich zur BÃ¼hne zurÃ¼ckkam ging er immer noch auf und ab und plapperte herum!â€•

- Peter Jurasik Ã¼ber Londo und G'Kar: â€žDEs ist die Idee zweier alter KÃ¤mpfer die schlieÃŸlich und endlich Respekt fÃ¼reinander gewinnen. Schlussendlich sagen die beiden verfeindeten Familien: So schlecht sind die gar nicht; sie mÃ¼ssen ziemlich zÃ¤h sein wenn sie es mit uns aufnehmen kÃ¶nnen." und so kommt es zu diesem widerwilligen Respekt der aus Jahren des gegenseitigen KÃ¤mpfens entsteht. Zudem Londo, wenn er auch teilweise Scheuklappen auf hat, kein dummer Mann ist, und er sieht die Zielstrebigkeit und den Restpekt den G'Kar fÃ¼r die Narn hat. Das kann ihm Londo nachempfinden, da er die Centauri so sehr liebt.â€•

Quelle: "Babylon 5: Season by Season-Guides - Volume 4: No Surrender, No Retreat"

Kommentare von JMS

- Ich tendiere dazu, den Figuren jene Fragen zu geben, die mich gerade selbst beschÃ¤ftigen. Bei den anderen Figuren handelt es sich dabei meist eher um praktische Angelegenheiten, wie Politik, Moral und Ethik. Lorien halste ich die groÃŸen Fragen auf, wie z.B. Was kam zuerst, das Wort oder der Gedanke? Woraus entsteht Bewusstsein? Die Herausforderung bei Lorien war es, ihn nicht so zu schreiben wie man das sonst oft machen wÃ¼rde, in dem man ihn einen GlÃ¼ckskeks-Lehrsatz nach dem anderen aufsagen lÃ¤sst. Genau deshalb habe ich groÃŸen Wert darauf gelegt, ihn Fragen zu geben, und keine Antworten. Wenn du jemanden Antworten gibst, wird es schnell zu einfach zu billig, und die Antworten die du in einer Fernsehserie geben kannst wÃ¤ren ohnehin dem Thema nie angemessen. Da lasse ich ihn lieber Fragen stellen, und die Zuschauer sie fÃ¼r sich beantworten. Was mich an der Figur zudem angesprochen hat ist, dass wir hier jemanden haben der das Ã¤lteste lebende Wesen der SchÃ¶pfung ist, von dem wir wissen, und selbst er noch nicht Ã¼ber alle Antworten verfÃ¼gt. Er hat sich Ã¼ber diese Sprache versus Gedanken-Geschichte seit einer Ewigkeit den Kopf zerbrochen, und er hat es immer noch nicht herausgefunden. Es gibt da diese Ansicht dass wenn wir nur lang genug leben, wir alles ergrÃ¼nden werden, und er ist der Beweis dafÃ¼r dass uns dies eben nie gelingen wird. Zumindest nicht, ehe wir fÃ¼r immer Ã¼ber die letzte Grenze hinausgehen, was immer das in unserem Fall auch bedeuten mag.

Quelle: "Babylon 5: Season by Season-Guides - Volume 3: Point Of No Return"

- Von Zeit zu Zeit fragt man mich "Warum war es fÃ¼r dich so wichtig, die B5-Story zu erzÃ¤hlen?". Die Unterhaltungen zwischen Sheridan und Lorien in dieser Schar an Episoden geben eine ziemlich definitive Antwort darauf. Ich wollte eine Geschichte erzÃ¤hlen in der es um mehr ging als nur die Handlung, mehr als nur das Energiefeld zu rekalibrieren um die Quantumflux-Kammer auÃŸer Kraft zu setzen bevor sie in die Luft fliegt. Ich habe viele Fragen, viele Dinge die ich nicht verstehe, dinge die von meinem Filter eingefangen wurden und die ich dort nicht mehr herausbekomme, und ich wollte eine Geschichte die mir die MÃ¶glichkeit geben wÃ¼rde diese Fragen zu stellen, und zu versuchen, zu definieren, was es heiÃŸt, ein Mensch zu sein. Ich wollte etwas sagen, Ã¼ber dich und mich und uns, und wie die Dinge von hier aussehen, und um zu fragen: "Was zum Henker denkst du denn, dass das alles bedeutet?" Ich wusste von vornherein dass die Gelegenheit diese Geschichte zu erzÃ¤hlen, und diese Fragen zu stellen, mit diesem Grad an kreativer Freiheit, nur einmal im Leben daherkommt. Und deshalb bedeutete, und bedeutet es auch weiterhin, so viel fÃ¼r mich.

- Peter Jurasik liebte Londo's Handlungsbogen in Jahr vier, vor allem nachdem er fÃ¼r so viele Jahre als immer gleicher wieseliger Typ, wie Sid der Spitzel in "Hill Street Blues", gecastet wurde. Seine Performance als G'Kar in Ketten in den Thronsaal gebracht wird ist ein MeisterstÃ¼ck an subtiler Emotion. Ganz besonders liebte er Londos StÃ¤rke in diesem Teil der ErzÃ¤hlung â€“ was eines Nachmittags auch zu einem Anruf in meinem BÃ¼ro fÃ¼hrte wÃ¤hrend wir diese Episode drehten. "Peter mÃ¶chte dass du fÃ¼r einen Augenblick zum Set kommst", sagte der Produktionsassistent. Das war das erste und einzige Mal, dass Peter eine solche Bitte Ã¤uÃŸerte. Ich ging also hinunter zur B-BÃ¼hne, wo wir den Centauri-Palast aufgestellt hatten, und Peter fing mich auf dem Weg dorthin ab: "Ich mÃ¶chte, dass du mir einen Gefallen tust", sagte er. "Sieh dir diese Szene an und sag mir, was du denkst." Ich folgte ihm zur BÃ¼hne, wo sie die Szene probten wo Londo zu Cartagia gebracht wird, der ihm wegen seiner VerspÃ¤tung den Tod androht. Der Regisseur hatte offenbar darauf bestanden, dass Peter die Rolle sehr unterwÃ¼rfig anlegte, so als wÃ¼rde er tatsÃ¤chlich um sein Leben fÃ¼rchten, und diese Angst auch zeigen, um den Imperator glÃ¼cklich zu machen. Am Ende der Szene blickte Peter auf eine Art und Weise zu mir die sagte "Du und ich wissen beide, dass Londo nie Angst vor einem Kerl wie Cartagia zeigen wÃ¼rde, aber er ist der Regisseur, ich bin der Schauspieler; mein Job ist es, das zu machen, was mir gesagt wird. Ich kann nichts sagen â€“ aber du schon."

Ich Ã¼berlegte mehrere Minuten lang, wÃ¤hrend sie die Kameras beluden und sich bereitmachten, die Szene auf Film zu bannen, wie ich damit umgehen sollte, da ich nicht den Eindruck erwecken wollte, dass Peter den Regisseur hintergangen hatte, und es war nicht meine Angewohnheit, den Schauspielern direkte Anregungen wÃ¤hrend der Dreharbeiten zu geben. Es kann auf dem Set nur eine Stimme geben, und das ist der Regisseur â€“ eine Wahrheit die

selbst der SchÃ¶pfer der Serie anerkannt werden muss. Wenn es zu viele Stimmen gibt die an unterschiedlichen StrÃ¤ngen ziehen, stellt sich Chaos ein. SchlieÃŸlich nahm ich den Regisseur zur Seite: "Ich dachte mir geradeâ€¦ ich denke nicht, dass dir Peter die Performance gibt die du aus ihm herauszuholen versuchst." "Ach nein?" "Nein. Ich meine, es ist offensichtlich dass Londo's Worte beschwichtigend gemeint sind, aber sie sollten aus einer Position des Trotzes kommen. Er sagt das, von dem er weiÃŸ, dass er es sagen sollte, und von dem der Imperator weiÃŸ dass er es sagen sollte, aber er meint es nicht ernst. Es sollte eine stÃ¤hlerne HÃ¤rte in seinen Augen erkennbar sein. Wenn Cartagia also sagt "Gut gesagt", ist da die Anerkennung der Performance, die Londo grade gegeben hat. Ich glaube nicht, dass Peter dir jene StÃ¤rke gibt, die du in dieser Szene haben willst, und wenn du den Eindruck hast, dass er dir ausweicht, kann ich gerne mit ihm reden und ihn zurechtstutzen." "Nun, das musst du nichtâ€¦" "Kein Problem", sagte ich, und ging zu Peter um ihm genau das zu sagen was er wollte, dass ich ihm sage, was auch genau das war was ich dem Regisseur in seinem Auftrag eingeflÃ¼stert hatte. UnnÃ¶tig zu erwÃ¤hnen, dass er gleich beim ersten Mal den Nagel auf den Kopf getroffen hat. "War das eher das, was du im Sinn hattest?" fragte ich den Regisseur. "HÃ¤tte nicht besser sein kÃ¶nnen", sagte er. Und als ich wegging, blickte ich kurz zu Peter, der leise die Worte "Danke schÃ¶n" mit den Lippen formte.

- Eine andere Szene die Ã¼berdacht werden musste, wenn auch in diesem Fall im Nachhinein, war die Sequenz die letztendlich Garibaldi in seiner Zelle offenbart. In den Tagesaufnahmen schlÃ¤gt Garibaldi ein paar Mal gegen die TÃ¼r und geht davon, die Kamera folgt ihm, alles sehr geradeheraus, er hat eine Auseinandersetzung mit seinem gesichtslosen Peiniger, und wird mit Gas ohnmÃ¤chtig gemacht. Es gab nur ein Problem mit dieser Szene: Sie funktionierte nicht. Sie verfÃ¼gte nicht Ã¼ber die Dringlichkeit die sie haben musste, und fÃ¼hlte sichâ€¦ konventionell an. Wir fÃ¼hlten weder die Orientierungslosigkeit noch die Panic die solch eine Szene begleiten sollte. Es war nicht die Schuld des Regisseurs; mehr kannst du mit einem Schauspieler in einem Raum nicht wirklich machen. Im Schneideraum nahm ich mir also alle Dailies und begann damit, alles Ã¼bereinanderzulegen, so dass die Dialogzeiten Ã¼ber die Performances und die einzelnen Einstellungen hinweg wiederholt wurden. Es sagte etwas in der Nahaufnahme, dann gingen wir auf die Weitwinkelaufnahme und wiederholten esâ€¦ und taten alles was du eigentlich im Schneideraum nicht machen solltest. Aber letztendlich hat sie danach genau dort funktioniert wo sie es zuvor nicht getan hatte.

Quelle: "Babylon 5: The Scripts of J. Michael Straczynski - Volume 8"

- Ãœber die gesprochene Rekapitulation am Anfang der Episode:

Ich dachte mir, da dieses Jahr wesentlich kontinuierlicher war, als in der Vergangenheit, musste eine kleine Zusammenfassung am Anfang herâ€¦ auÃŸerdem ergibt das ein anderes GefÃ¼hl, mehr erzÃ¤hlerischâ€¦ ich mag das irgendwie.

- Franklin sagte es seien 14 Tage seit Sheridans Tod und 9 seit Garibaldis Verschwinden vergangen, aber beides passierte zur gleichen Zeit.

Das ist ein Fall, wo JMS es vermasselt hat. Im Original las sich das Script so: "Es ist jetzt 14 Tage her, seit Captain Sheridan nach Za'ha'dum aufgebrochen ist und vermutlich getÃ¶tet wurde. Neun Tage seit Mr. Garibaldi verschwand, wÃ¤hrend er auf Patrouille war." Dann habe ich den ersten Satz nochmal Ã¼berarbeitet, um ihn vom Passiv ins Aktiv zu setzen. Handschriftlich auf der Seite (nach dem ersten Entwurf revidieren die SchreibkrÃ¤fte sowas und arbeiten es ein), wollte ich schreiben: "Seit 9 Tagen wird nun angenommen, dass Captain Sheridan auf Za'ha'dum getÃ¶tet wurde." Entweder habe ich vergessen, die Tage zu Ã¤ndern, oder die Schreibkraft hat es nicht eingearbeitet (sowas kommt vor) und dieser Entwurf des Scripts ist schon lange Geschichte. Aber ohne zu wissen was es nun war, halte ich meinen Kopf dafÃ¼r hin. Ich habe darÃ¼ber nachgedacht, es neu vertonen zu lassenâ€¦ wir haben es nicht mehr vor der Auslieferung erwischt.

- Sheridans Fall erinnert an Gandalfs im "Herrn der Ringe" oder an den Abstieg in die HÃ¶lle in Dantes Inferno.

Ich habe schon anderswo erwÃ¤hnt, dass ich darauf noch nÃ¤her eingehen werde. Ansonsten kommt die Handlung bei Dante, die du erwÃ¤hnst, dem ganzen noch am nÃ¤chsten (nochmals: wenn Du Dich mit Archetypen befasst, endest Du bei Ã¤hnlichen ZÃ¼gen, das liegt in der Natur der Dinge). Es war Orpheus, der in die Unterwelt ging um seine Frau zu retten

und sie dadurch verlor, der in meinem Hinterkopf herumspukte, als ich diesen Teil der Geschichte grob entworfen habe. (Du kannst du auch Christus' Versuchung durch den Teufel und seinen Gang in die Wildnis heranfÃ¼hren, wenn du willst.) Das bringt mir jetzt sicher eine Menge Ã„rger ein, aberâ€¦ auf der einen Seite bin ich entzÃ¼ckt und beeindruckt, aus welcher breiten Palette heraus die meisten SF-Fans analysieren und mit wieviel VerstÃ¤ndnis sie diese Linie dann vertreten. Die andere Seite dieser Diskussionenâ€¦ fÃ¼r einen ziemlichen Prozentsatz von ihnen bezieht sich ebendiese Palette hauptsÃ¤chlich auf SF und die bekanntere Fantasy. Die Basis, auf die man sich bei solchen Vergleichen bezieht, wird nicht immer breit genug gefÃ¤chert: Mythologie, mittelalterliche Studien und so weiter. Sehen sie einen in eine Grube fallen, denken sie: "Oh, Gandalf." ohne zu verstehen, dass das Ganze bis auf Orpheus und seine verwandten Seelen zurÃ¼ckgeht.

Ich bekam eine Kopie einer Nachricht von jemandem, der in einer anderen Newsgroup geschrieben hatte, das alles in der Serie auf Elfen und Tolkien beruhe, einschlieÃŸlich und insbesondere alle Namen, besonders Agamemnon hÃ¤tte diese oder jene elfenhafte Bedeutung im HdR. Die Symbolik liegt doch GANZ KLAR im Namen: Agamemnon und die ganze unglÃ¼ckselige Geschichte dieser Figur und seiner Frau, Cassandra (deren Charakter im Grunde G'Kars Charakter ist) und trotzdem behauptet sie: "Nein, nein, das ist ein Hinweis, das meint das hier." Ich bin selbst SF-Fan, daher sage ich das obige ohne Klischees oder Vorverurteilung. Aber genau so, wie ich SF lese, habe ich den GroÃŸteil meiner Anfangszeit als Erwachsener damit verbracht, Klassiker zu lesen. Goethes FAUST beeinflusste Londo in vieler Hinsicht, ebenso die Geschichte Roms und Hegels Bemerkungen Ã¼ber die Rolle des Konflikts und die heilige Rolle des Imperators. Du sprichst mit jemandem, der nur so zum SpaÃŸ Plotinus' "Die Aenneaden" gelesen hat und dessen Lieblingscharakter Zeno und sein Paradoxon ist. Willst du Ã¼ber Platos Perfekte Formen reden? Die sokratische Lehrmethode? Den Einfluss der Struktur der griechischen TragÃ¶die auf Ã–dipus? Sophokles' Gesamtwerk? Die Bibel? Das Teil habe ich zweimal von vorn bis hinten gelesen. Jeder in diesem Raum, der das auch getan hat, kann sich melden und mir sagen, dass er nicht auf halbem Wege durch Numeri und Deuteronomium eingeschlafen ist. Das sind die zwei langweiligsten BÃ¼cher in dem ganzen blÃ¶den Teil.

Es gab eine Phase in meinem Leben â€“ so zwischen 1976 und 1981 â€“ da habe ich alles, was ich auf diesen Gebieten finden konnte, verschlungen. Mythologie. Existentialismus. Zen. Literatur des 18. Jahrhunderts. Ich habe Teilzeitjobs in Bibliotheken angenommen, um an mÃ¶glichst viele, besonders neue, BÃ¼cher aus meinen Interessengebieten heranzukommen. Eine Menge Details sind mit der Zeit verwaschen worden, aber die Quintessenz ist hÃ¤ngen geblieben. Ich kann mich noch erinnern, wie begeistert ich war, als nagelneue Ãœbersetzungen des Infernos, des Purgatario und des Paradisio herauskamen (von Penguin, glaube ich), die das alles wieder zurÃ¼ck in die korrekte lyrische Form brachten. Und ich habe sie verschlungen, jeden Tag eins und dann noch mal von vorne mit Hilfe der FuÃŸnoten und Randbemerkungen. WÃ¤hrend der ganzen Zeit wusste ich nicht, dass ich mich eigentlich darauf vorbereitet habe, diese Serie zu schreiben. Das konnte ich nÃ¤mlich nur mit einem allgemeinem Hintergrund, aus vielen Gebieten ein wenig zu kennenâ€¦ meist gerade genug, um sich damit Probleme aufzuhalsen. Aber dort kommen die Grundlagen her.

Lustige Geschichteâ€¦ vor ungefÃ¤hr zwei, drei Wochen bekam ich eine E-Mail von einer Frau, die Professor der mittelalterlichen Geschichte an einer groÃŸen UniversitÃ¤t ist. Sie wurde von ihren Absolventen darauf gebracht, sich die Show anzusehen und ist jetzt ein groÃŸer Fan der Serie. Sie sagte, sie wÃ¤re beim Sehen stÃ¤ndig Ã¼ber irgendwelche BezÃ¼ge in mittelalterlicher und klassischer Literatur, Mythologie und anderen vergrabenen Quellen "gestolpert". Es hat ihr viel Freude gemacht, wie diese auf einem zeitgenÃ¶ssischen oder futuristischen Schauplatz umgesetzt werden. Egal, wie ich schon immer Ã¼ber diese Serie gesagt habeâ€¦ du musst als Paradigma das nehmen, womit Du am meisten vertraut bist. Manchmal ist das toll und manchmal ein Fluch. Aber das wichtigste ist, ich habe gar nicht an HdR gedachtâ€¦. ich habe an Orpheus' Gang in die Unterwelt gedacht, das klassische Bild des Hinabsteigens in die HÃ¶lle um sich selbst, oder etwas anderes zu findenâ€¦. es stÃ¶rt mich einfach, wenn manche glauben zu wissen, was in meinem Kopf vorging, als ich etwas geschrieben habe und das dann fÃ¼r gegeben nehmen und von mir ErklÃ¤rungen wollen oder so tun, als wÃ¤re es so, wo es das nicht ist.

- Ãœber die Schlussszene, wo sich Sheridan an Delenn erinnert:

WÃ¤hrend der Sitzung, wo ich entscheide, wo Musik ein- und ausgeblendet wird, war fÃ¼r die Endszene meine wichtigste Notiz an Chris: "Brich uns das Herz." Er tat es.

- Ãœber die Aufnahme von Sheridan, als er die Grube sieht: "Wurde die Szene fÃ¼r WHtMG nochmal gedreht? Ich mÃ¼sste es vergleichen, aber ich denke, in Z. wÃ¤re mir das hoffnungsvolle LÃ¤cheln aufgefallen. Unter den damaligen UmstÃ¤nden, wÃ¤re nicht ganz stimmig gewesen."

Es ist exakt dasselbe Material, Bild fÃ¼r Bild. Nur Deine Perspektive hat sich geÃ¤ndert. Sowas wie SchrÃ¶dingers TV Show.

- Hatte Londo keine Angst, das G'Kars Zelle abgehÃ¶rt wurde?

Ich ging davon aus, dass Londo die Wachen bestochen hÃ¤tte, die Wanzen abzuschalten. AuÃŸerdem: es macht Sinn, das Quartier eines Politikers abzuhÃ¶renâ€¦ aber eine Zelle, wo nur einer alleine sitzt, der theoretisch keine VerbÃ¼ndeten hat, mit denen er eine VerschwÃ¶rung planen kÃ¶nnteâ€¦ das hÃ¤tte wahrscheinlich eine geringe PrioritÃ¤t.

- Gab es einen Grund, dass der Gedankenpolizist die gleiche Statur wie Bester hatte und eine undurchsichtige Maske trug?

Wer wÃ¼rde denn sowas tun?

Quelle: Der deutsche Lurkerâ€™s Guide fÃ¼r Babylon 5

Zusammengestellt und Ã¼berarbeitet von Christian Siegel

(Bilder Â© Warner Bros.)

{moscomment}